

Die Grundmasse besteht hauptsächlich aus ziemlich saurem Plagioklas mit zwischen-
gelagerten glasigen oder teilweise feinkristallinen Substanzen. Offenbar müssen die
Gesteine sehr kalk- und natronreich sein und stellen folglich gewissermaßen Erguß-
gesteine von labradoritischen oder andesinitischen Magmen dar. Als eine Übergangs-
form nach jenem Gesteinstypus können wir möglicherweise den pyroxenarmen Andesit F
auffassen. — Ähnliche Gesteine sind von C. v. JOHN aus Persien beschrieben.¹

E. Basaltische Gesteine.

Diese Gruppe scheint sehr verbreitet zu sein; wahrscheinlich geben die gesammelten
Nummern (zwölf Handstücke) nur in geringem Maße ihre große Verbreitung an. Offen-
bar kommen die basaltischen Gesteine sowohl als lager- wie auch als gangförmige Ge-
steinskörper vor.

Ganz überwiegend sind einsprenglingsführende, intersertale Basalte. Der echte
Plateaubasalttypus (einsprenglingsfreie, ophitische bis intersertale Gesteine von meist
doleritischer Beschaffenheit) ist offenbar nicht verbreitet; man kann zu dieser Gruppe
nur 175 rechnen.

Die Einsprenglinge der Basalte bestehen teilweise aus basischem Plagioklas (27,
149, 150), der in einem Fall, 150, teilweise skapolithisiert erscheint. Olivin und
serpentinartige oder iddingsitische Pseudomorphosen nach diesem Mineral (27, 47, 50,
146, 150, C und G), ferner Pyroxen (augitischer Pyroxen in 50, 149 [?], 150 und C)
sind gleichfalls zu nennen.

Alle Gesteine zeigen die charakteristische intersertale Struktur mit zwischen den
Plagioklasleisten der Grundmasse angehäuften Mikrolithen von mon. Pyroxen, Magnetit
und braunem Glas. Die Probe 27 zeigt eine ophitisch erscheinende Struktur; die
Zwischenklemmungsmasse besteht aber aus Chlorit.

Das Handstück 152 ist ein doleritischer Basalt, holokristallin. Als Einsprenglinge
kommen Plagioklas, hellroter Augit und ein wenig Hypersthen vor. Die Grundmasse
zeigt ophitische Struktur.

F. Vulkanische Gläser (Obsidiane).

Von vulkanischen Gläsern kommen vier Handstücke in der Sammlung vor (59,
83, 84 und 148).

Sie bestehen meist aus graubraunem oder gelbgrünem Glas mit sphärolithischer
und fluidaler Textur. Die Sphärolithen zeigen oft beginnende Kristallisation mit aus-
geschiedenen, sphärischen Aggregaten von radialstrahligem Plagioklas.

Makroskopisch handelt es sich um schwarze, pechglänzende Gläser mit großen
gerundeten Blasensäumen. Wahrscheinlich gehören die Gläser den in vorhistorischer Zeit

¹ Über die von DR. H. WÄHNER aus Persien mitgebrachten Eruptivgesteine. Jahrb. k. k. Geol.
Reichsanst. 1885. XXXV, S. 37—46.